

# Schwangere Migrantinnen lernen gemeinsam Deutsch

**INTEGRATION.** In einem zwölfwöchigen Kurs haben Migrantinnen ihr Deutsch verbessert. Zugleich erhielten die Schwangeren und Mütter von Neugeborenen Informationen rund um Geburt und Säuglingspflege.

INGA STRUVE

Die Teilnehmerinnen des Kurses «Mutter werden im fremden Land» stammen aus Syrien, Somalia, Eritrea, Costa Rica und Ungarn. Alle sieben Frauen sind schwanger oder haben kürzlich ein Kind geboren. So sind an diesem Morgen auch ein Neugeborenes sowie ein fünf- und ein sechsmonatiges Baby mit dabei. Im Pilotprojekt des Staatssekretariats für Migration erhalten die Migrantinnen die Möglichkeit, ihr Deutsch zu verbessern und sich gleichzeitig über Schwangerschaft, Geburt und die Kleinkindzeit zu informieren. Für die Durchführung des Kurses ist die WBK Dübendorf (Weiterbildungskurse) verantwortlich.

«Das gemeinsame Thema verbindet ganz stark und hilft beim Kommunizieren auf Deutsch», sagt Ursula Schwager, stellvertretende WBK-Leiterin. Der Kurs sei sehr gut bei den Teilnehmerinnen angekommen, führt sie weiter aus und betont: «Wir werden dieses Angebot nächstes Jahr erneut durchführen.» Allerdings sei die Finanzierung noch nicht geklärt, die WBK sei zurzeit auf der Suche nach Kostenträgern.

Für den zwölfwöchigen Deutschkurs, der zwei Treffen pro Woche, regelmäßige Informationen einer Hebamme und drei Exkursionen beinhaltet, ist ein Kostenrahmen von insgesamt 17000 Franken vorgesehen. «Nebst der Verbesserung der Sprachkompetenz ist es auch das Ziel, den Frauen zu ermöglichen, ein soziales Netz aufzubauen», so Schwager.

## Hütedienst während des Kurses

Die dritte und letzte Exkursion führt die Migrantinnen, die sich normalerweise bei der WBK für den Kurs treffen, ins Familienzentrum Tatzelwurm in Dübendorf. Zuvor haben sie bereits an je einem Halbtage das Geburtshaus in Bäretswil besichtigt und an einer Geburtssimulation beim Institut für Hebammen der ZHAW in Winterthur teilgenommen. Im «Tatzelwurm» erhalten sie



Im Dübendorfer Familienzentrum Tatzelwurm verfolgen die Migrantinnen und ihre Kursleiterin Fatima Tliche (Zweite von links) die Ausführungen der Mütterberaterin. Bild: Inga Struve

nun auf einem Rundgang Informationen von Zentrumsleiterin Beatrix Zollinger über das Angebot vor Ort. Danach erläutert Mütterberaterin Nadine Lamparter an ihrem Arbeitsplatz mit Babywaage und bunter Spieldecke ihr Beratungsangebot, bevor sich alle zu Kaffee, Orangensaft und Gipfeli an den Tisch im Kafi-Raum setzen.

Das dreiwöchige Baby wechselt hin und wieder vom einen Arm zum nächsten und schläft friedlich weiter, während die zwei älteren Babys vom Schoss ihrer Mütter aus das Geschehen beobachten und ab und zu etwas in die Runde plappern. Für jene Frauen, die bereits ältere Kinder haben, gibt es jeweils parallel zum Kurs einen Hütedienst vor Ort.

Die Kursteilnehmerinnen tauschen sich untereinander aus, meist in Deutsch, gelegentlich aber auch in ihren Muttersprachen oder in Englisch und Arabisch. «Ich habe gelernt, wohin ich gehen kann, wenn ich zum Beispiel Schwierigkeiten

mit meinem Kind habe. Und ich weiss, wo ich mich mit anderen Müttern und Familien zum Kaffee treffen kann», sagt eine Kursteilnehmerin aus Somalia.

## Gespräch über Krippenplätze

Die Stimmung im «Tatzelwurm»-Kafi ist entspannt. Und wenn das Gespräch einmal stockt, helfen Schwager, Zollinger, Lamparter und Kursleiterin Fatima Tliche weiter, geben Tipps und zusätzliche Erklärungen. An diesem Vormittag erörtern die Frauen Fragen wie «Wo gibt es in Dübendorf Spielplätze?», «Wie komme ich zu einem subventionierten Krippenplatz?» und «Was ist eine Kinderartikelbörse?»

Bei der erneuten Kursdurchführung, sagt Tliche, werde sie die Frauen noch mehr sprechen lassen. «Die Teilnehmerinnen sollen noch aktiver werden», nimmt sie sich vor und weist auf die Wichtigkeit hin, dass die betreuenden Asylorganisationen die Migrantinnen

auf frauenspezifische Kurse aufmerksam machen.

Das Neugeborene liegt inzwischen erneut auf einem anderen Arm – und schläft noch immer. Und mittlerweile ist auch der sechsmonatige Bub aus Syrien in einer Kinderwippe eingeschlafen.

## KURS-INFORMATION

### «Mutter werden im fremden Land»

Betreuerinnen und Betreuer von Asylorganisationen wie auch am Kurs interessierte Migrantinnen erhalten Informationen zum Kurs «Mutter werden im fremden Land» bei der WBK Dübendorf: per E-Mail [info@wbk.ch](mailto:info@wbk.ch), per Telefon unter der Nummer 044 801 84 84 (Ursula Schwager) oder per Internet auf [www.wbk.ch](http://www.wbk.ch). (red)

## Brasilianisch ins neue Jahr

**PASTA&PIANO.** Beim Verein Jazz in Dübendorf wird wie in den vergangenen beiden Jazzjahren mit brasilianischen Rhythmen und Klängen ins neue Jahr gestartet. Mit Aljeksy Vianna und seinem hochkarätigen Trio besuchen am Freitag, 15. Januar, um 19 Uhr die richtigen Musiker das Märtkafi an der Usterstrasse 10. Sie werden dem Winter auf die Pelle rücken. Aljeksy Vianna ist an der Regionalen Musikschule Dübendorf als Dozent tätig. Als Bandleader überzeugt er mit seinem flinken Gitarrenspiel und lässt keinerlei Zweifel offen, dass er zu den besten Gitarristen Brasiliens zählt. Neben ihm ist Schlagzeuger Mauro Martins zu erleben. Er stammt ebenfalls aus Brasilien. Für die tiefen Töne ist Bassist Stephan Kurmann zuständig. Er ist künstlerischer Leiter des «Bird's Eye» in Basel.

Das Konzert findet im Rahmen eines Pasta & Piano Special statt. Im Preis von 25 Franken ist das Essen inbegriffen. Mehr Informationen findet man unter [www.jazzinduebi.ch](http://www.jazzinduebi.ch). Reservieren kann man auf der Website oder per E-Mail [konzert@jazzinduebi.ch](mailto:konzert@jazzinduebi.ch). (red)

## Drei eigensinnige Frauen und drei Instrumente pro Kopf

**OBERE MÜHLE.** Drei Frauen, drei eigensinnige Köpfe, drei Instrumente pro Kopf. Die Musik von Zaphir streckt ihre Fühler in alle Richtungen.

Romantisch-traurige Balladen, rhythmisch-rockig leichte Popsongs, Latin- und Jazz-Einflüsse und funkige Klänge auf Englisch und Schweizerdeutsch: Das ist Zaphir. Als Trio sind die drei Frauen stets mit Instrumenten für eine siebenköpfige Band unterwegs. Ausserdem arrangieren die Multiinstrumentalisten ihre Songs vielseitig und abwechslungsreich.

## Stimmungen und Geschichten

Die drei Frauen nehmen das Publikum am kommenden Donnerstag, 7. Januar, in der Oberen Mühle mit auf eine musikalische Reise durch Stimmungen und Geschichten. Diese sind aus dem Leben gegriffen, träumerisch, humorvoll, ernst, charmant, eigensinnig und dabei



Zaphir: Romantisch-traurige Balladen und rhythmisch-rockige Popsongs. Bild: zvg

immer mit Herz transportiert. Es spielen Angie Lütolf (Gesang, Bass, Gitarre), Andrea Janser (Gesang, Gitarre, Percussion) und Simone Glauer (Gitarre, Drums, Piano). (red)

**Konzert in der Oberen Mühle:** Das Konzert findet am Donnerstag, 7. Januar, um 20 Uhr statt. Der Eintritt kostet 35 Franken. Für Lernende und Studenten 30 Franken; mit Kultur-Legi und für Kinder bis 16 Jahre 18 Franken. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Die Wirtschaft ist ab 18 Uhr geöffnet.

## KINO-TIPP

### Die Magie der Anziehung



Frauen, die Frauen lieben – das ist im New York der 1950er Jahre ein Skandal und gilt als abartig. Vor allem, wenn eine Frau, wie Carol (Kate Blanchette), Ehemann und Kind hat. Die Begegnung, die Carols Leben auf den Kopf stellen sollte, ereignet sich kurz vor Weihnachten 1952 in einem Warenhaus. Auf der Suche nach einem Geschenk für ihre Tochter hält sie zwischen den Spielzeugbergen und Kundenströmen nach einer Verkäuferin Ausschau. Ihr Blick trifft jenen der jungen Therese (Rooney Mara), die an der Kasse arbeitet und voller Bewunderung und Neugier die elegante Carol in ihrem chicen Pelzmantel beobachtet. Carol begibt sich zu Therese an die Kasse. Aus dem ersten intensiven Augenkontakt wird bald schon eine intensive Freundschaft. Carol und Therese treffen sich fortan immer häufiger. Carols Ehemann, der um die Neigungen seiner Frau weiss, hält es vor lauter Eifersucht kaum noch aus – und übt Rache.

«Carol» ist kein Lesbendrama, es ist eine Liebesgeschichte, wie sie sich zwischen zwei Menschen jedweder sexueller Ausrichtung ereignen kann. Regisseur Todd Haynes verzichtet bewusst auf Stereotypen wie homo- und heterosexuell, er macht nicht erotische Abenteuer und sexuelle Befreiung zum Thema, sondern die Frage nach der unerklärlichen, magischen Anziehung, denen zwei Menschen zuweilen erliegen. Zurückhaltend und mit sparsamen Dialogen zeichnet Haynes das Porträt und die Verwandlung zweier ungleicher Charaktere: der so selbstsicher wirkenden Carol auf der einen und der anfangs orientierungslosen Therese auf der anderen Seite. Cate Blanchette und Rooney Mara spielen hervorragend. Sie schaffen es mit ihrer intensiv subtilen Präsenz die Spannung auch dort aufrechtzuerhalten, wo der Film Längen hat. (ip)

«Carol», GB/USA 2015, 118 Minuten, EdF  
Vorführungen im Kino Orion Dübendorf: Samstag, 2. Januar, 20.15 Uhr; Sonntag, 3. Januar, 18 Uhr; Mittwoch, 13. Januar, 20.15 Uhr; Sonntag, 17. Januar, 11.30 Uhr; Freitag, 22. Januar, 20.15 Uhr.

Verlosung: Der «Glattaler» verlost 2x 2 Freibillette für einen Film nach Wahl im Kino Orion in Dübendorf. Wer mitmachen will, schickt bis 13. Januar eine E-Mail an [redaktion@glattaler.ch](mailto:redaktion@glattaler.ch) oder eine Postkarte an Redaktion «Glattaler», Postfach, 8600 Dübendorf.

## Neujahrsgottesdienst und Dreikönigsfest

**PFARREI.** Im Gottesdienst am 1. Januar 2016, um 17 Uhr in der Kirche Maria Frieden feiern die drei Pfarreien des Seelsorgebereichs den Start in ein neues Jahr. Anschliessend lädt die Kirchenpflege zu einem Apéro ins Pfarreizentrum Leepünt ein. Am Sonntag, 3. Januar, findet um 10.30 Uhr ebenfalls in der Kirche Maria Frieden ein Familiengottesdienst zum Dreikönigsfest statt. Anschliessend können Kreide, Kohle sowie Weihrauch zur Wohnungssegnung mit nach Hause genommen werden. (red)